

Freizeitvergnügen am Edersee

ECHZELL (pd). Die traditionelle Freizeit des Sportkreises Wetterau führte Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren für ein Wochenende in das Natur- und Erlebniscamp der Sportjugend Hessen am Edersee. Nachdem der Wettergott die Anreise mit viel Regen begleitete, wurden mit großem Eifer die Zimmer aufgeteilt. Das herzliche Abendessen schmeckte allen Teilnehmern, so dass auch der größte Hunger gestillt wurde. Das Programm konnte nun seinen Lauf nehmen. Die Spiele fanden großen Anklang. Es wurde gebastelt und viel Sport getrieben. Die Teambildungsspiele waren ein großer Erfolg und die Basis zur Bildung neuer Freundschaften. Die Freizeit endete mit einem Ausflug nach Arsel-Süd, wo sich die „verlorene Stadt“ des Edersees befindet. Allen Teilnehmern, Kindern und Betreuern wird das Wochenende in guter Erinnerung bleiben. Die Verantwortlichen sind sicher: „Auch im kommenden Jahr wird es eine Freizeit geben.“



Mit dem Sportkreis Wetterau verbrachten diese Kinder und Jugendliche ein Wochenende im Natur- und Erlebniscamp der Sportjugend Hessen am Edersee. Bild: pd

Senkung des Energieverbrauchs

NIDDA (pd). Die Senkung des Energieverbrauchs ist ein wesentliches Ziel des Umwelt- und Klimaschutzes, aber auch wichtig für die Verbrauchskosten in privaten Haushalten. Daher werden im Rathaus Nidda einmal monatlich kostenfreie Informationen zur Energieeinsparung den Bürgern angeboten. Der nächste Termin ist am Dienstag, 16. September, von 15 bis 16 Uhr im Raum 303 statt. Bezirks-schornsteinfegermeister Uwe Sartorius (auch Gebäudeenergieberater im Handwerk) gibt Informationen zur Energieeinsparverordnung (EnEV), zur Bundesim-missionsschutzverordnung (BimSchV), zum neuen Baurecht (HBO) und zur Energieeinsparung im Alt- und Neubau. Daneben gibt es Informationen zum richtigen Heizen mit Holz und zu „Energieausweisen“ für Wohngebäude, die bei Vermietung und Verkauf von Immobilien Pflicht werden. Unter 06004/1832 oder 0160/90634232 ist Uwe Sartorius erreichbar, falls es vorab Fragen zu den Beratungsterminen gibt.

Manches wird auch in Frage gestellt

Mit Finissage geht Werkschau des Vereins „Kunst:Projekt“ im Parksaal zu Ende – Symposium im kommenden Jahr

BAD SALZHAUSEN (em). Zu einem Feierabend im wahrsten Sinn des Wortes wurde die Finissage in Bad Salzhausens Parksaal: Der Verein „Kunst:Projekt“ schloss damit die elftägige Präsentation von Arbeiten der Künstler Natascha Waeyen, Ulrich Kuhlmann, Ortrud Sturm, Peter Jap Lim, Rudolf Tschudin und Michael Siebel ab.



Die Werkschau des Vereins „Kunst:Projekt“ ging zu Ende. Die sieben Künstler kommen im nächsten Jahr zum Symposium wieder nach Bad Salzhausen. Bild: pd

Neben den ausstellenden Künstlern und den Vereinsmitgliedern konnten die beiden Kuratoren Axel Wilisch und Stefan Guber eine ganze Reihe Gäste aus der Großgemeinde Nidda und der Region begrüßen. Ein verdichtetes Resümee: Als Guber lässig seinen Sakko auszog, kam ein rotes T-Shirt mit der Aufschrift „Gut“ zum Vorschein. Das spiegelte die Stimmung aller Beteiligten wider. Immerhin 550 Besucher waren zur Werkschau gekommen, allein 150 zur Vernissage (der Kreis-Anzeiger berichtete). Immer standen den Gästen Vereinsmitglieder als Gesprächspartner zur Verfügung, und es habe sehr authentische Bemerkungen gegeben. So etwa die eines älteren Herrn aus der Metallbranche, der die vom Bildhauer Rudolf Tschudin beschriebene Technik in Frage stellte. „Das geht gar nicht – der Künstler hat Euch veräppelt.“ Tschudin habe in gelassenem Schwyzerdütsch darauf reagiert: „Es geht doch – wenn er zum Symposium 2009 wiederkommt, werd' ich mit ihm sprechen.“ Auf dieses Ereignis scheinen sich viele zu freuen. So die 89-jährige Salzhäuser Bürgerin Johanna Müller-Helm, die öfter kam und sich

intensiv mit den Arbeiten auseinander setzte: „Jetzt hab' ich noch einen Grund mehr zum Weiterleben – das will ich sehen, wenn die nächstes Jahr alle wiederkommen.“ Auch die Künstler fühlten sich in Bad Salzhausen wohl, wozu sicher auch die Sorgfalt der Veranstalter in Gastlichkeit und Präsentation beitrug. Wilisch: „Wir haben jede einzelne Arbeit an fünf Positionen im Parksaal stehen gehabt, ehe wir mit der Platzierung zufrieden waren. Raum zum Wirken war ebenso wichtig wie ein Zusammenhang.“ Dankesworte fand Wilisch für die Sponsoren und die Unterstützer der Bewirtung. So verband bei der Finissage eine Stimmung gelassenen Genießens die Teilneh-

mer. Dazu trug neben der Bewirtung auch die Musik bei: Jelka Wilisch spielte mit Vitalität und Temperament eine Toccata von Katchaturjan. Eher zufällig hatte Heidelore Ocken-Wilisch aus dem künstlerischen Beirat von „Kunst:Projekt“ das Trio Harmony kennen gelernt, drei junge Vollblutmusiker der Philharmonie Moskau auf Deutschlandtournee. Sie waren spontan bereit, zur Finissage zu kommen, und rissen die Zuhörer absolut mit. Was sie auf ihren drei Bajans boten, war ein Bogen von Klassischem über Piazzolla-Tangos bis hin zu russischer Musik – weit entfernt von dem Folklore-Verschnitt, den man oft zu hören bekommt. Dazu kam eine souveräne Kunst des musikalischen Dialogs, des Hervortretens und Zurückgehens jedes

einzelnen Instrumentes. So inspiriert und gut bewirkt saß man bei der Finissage noch lange in angeregtem Gespräch zusammen. Für die Aktiven von „Kunst:Projekt“ hat sich damit wieder ein langer und anspruchsvoller Arbeitsbogen geschlossen. Schon im Vorfeld einer solchen Veranstaltung gibt es intensive Gespräche im Künstlerischen Beirat. Die Künstler werden ebenso wegen der Qualität ihres Schaffens wie auch wegen ihrer Dialogbereitschaft ausgewählt. Ebenso müssen sie motiviert sein, im Folgejahr am Symposium teilzunehmen. Das wird in Vorgesprächen wie auch in Atelierbesuchen ausgelotet. Dabei werden die Arbeiten festgelegt, die in Salzhausen präsentiert werden sollen – oft Anlass produktiver Kontroversen zwischen Künstlern und Ausstellern. Erfreulich für die „Kunst:Projekt“-Aktiven ist, dass sich der Erfolg des letzten Symposiums in der Kunstwelt schon herumgesprochen und bei Einzelnen schon eine Art „Nach Salzhausen? Ja, gerne!“-Reflex ausgelöst hat. Die Werkschau muss vom Verein intensiv begleitet und dokumentiert werden. Schließlich gilt es, alles wieder abzubauen, die Bilder zu archivieren und anderes mehr. Axel Wilisch: „Sehr dankbar sind wir für die Hilfsbereitschaft des Salzhäuser Gärterteams, des Schreibers vom Bauhof und des Nachbarn Seilkletterschule.“ Da scheint das Verhältnis tatsächlich herzlich zu sein. Beim Symposium im vergangenen Jahr lernte die Künstlerin Katja Niebuhr einen der Kletterer kennen und lieben – die beiden sind inzwischen verheiratet.

Radfahrer wurde schwer verletzt

UNTER-WIDDERSHEIM (P). Ein Lkw-Fahrer aus Hungen befuhr am Dienstag gegen 15.20 Uhr die Hungener Straße aus Grund-Schalheim kommend in Richtung Steinheim. Ein Radfahrer aus Hungen wollte von der Unterdorfstraße nach rechts auf die Hungener Straße abbiegen. Dabei achtete er nicht auf den vorfahrtsberechtigten Lkw und fuhr gegen den rechten hinteren Kotflügel. Der Radfahrer wurde dabei schwer verletzt.

Versteigerung der Obstbäume

OBBER-LAIS (pd). Am kommenden Samstag, 13. September, werden die Obstbäume in der Gemarkung Ober-Lais versteigert. Treffpunkt für alle Interessenten ist um zehn Uhr an der Bushaltestelle am Ortsausgang in Richtung Glashütten.

Michelnauer erkunden Steinbruch

MICHELNAU (pd). Für die Michelnauer Bevölkerung wird am morgigen Freitag, 12. September, eine Führung zum Steinbruch angeboten. Dabei wird Kerstin Bär vorrangig die geologischen Besonderheiten erklären. Dies wird auch für Bürger verständlich sein, die keine geologischen Vorkenntnisse haben. Besucht werden ein Aussichtspunkt und eine Stelle im Durchgang zum inneren Steinbruch. Treffpunkt zum Abmarsch ist um 17.30 Uhr an der Alten Schule.

Denksport

		1		3			9	
9	3		6		8			1
	6		1			7		8
	8			9		1		
4	2	5			1	3		9
			2	4				6
	4							7
3	7			1	2	4		5
	9		4	7		2	6	

SUDOKU

Die Spielregeln in Kürze:

Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem 3-x-3-Kästchen alle Zahlen von 1 bis 9 stehen.

Auflösung des letzten Sudokus:

4	1	7	6	2	5	3	8	9
6	8	3	1	7	9	5	2	4
5	9	2	3	4	8	1	7	6
3	4	1	9	6	2	8	5	7
9	7	6	5	8	1	4	3	2
2	5	8	4	3	7	9	6	1
7	2	5	8	1	4	6	9	3
8	6	4	7	9	3	2	1	5
1	3	9	2	5	6	7	4	8

Kurz berichtet aus Nidda

Karlheinz Schaumburg ist neuer Ortsvorsteher in Kohden. Die Neuwahl war notwendig geworden, weil der bisherige Ortsvorsteher Lothar Gut (SPD) sein Mandat niederlegte. Für ihn rückte Adam Reitenbach (SPD) nach. Gut war sechs Jahre lang Ortsvorsteher gewesen. Der Ortsbeirat wählte in der von der stellvertretenden Ortsvorsteherin Hildegard Dittmann (CDU) einberufenen Sitzung Schaumburg (SPD) zum neuen Ortsvorsteher. Schaumburg, Vorsitzender Richter im Ruhestand, ist in Kohden aufgewachsen und seit 1989 dort wieder in seinem Elternhaus ansässig. Er ist seit vielen Jahren Mitglied des Ortsbeirats und war zuletzt von 2001 bis 2006 stellvertretender Ortsvorsteher. Er wurde in der Nachfolge Lothar Guts in der vergangenen Woche

auch zum Vorsitzenden des SPD-Ortsbezirks Kohden gewählt.

Am kommenden Sonntag, 14. September, findet ab 10.30 Uhr in der evangelischen Stadtkirche in Nidda ein „offenes Singen“ zum Gottesdienst statt. Unter der Leitung von Kantorin Daniela Brinkmann werden Lieder und Gesänge für den um elf Uhr beginnenden Gottesdienst vorgestellt und eingeübt. Dabei stehen sowohl vertraute Choräle als auch neue Lieder sowie Kanons und Gesänge aus Taizé im Mittelpunkt. Alle Interessierten sind zum Mitsingen eingeladen. Diese Form des „offenen Singens“ wurde in den Sommermonaten bereits erprobt und soll in den kommenden Wochen fortgesetzt werden. Wei-

tere Termine sind am 28. September und 12. Oktober.

Der Einführungskurs „Nähen leicht gemacht“ richtet sich speziell an Anfänger, die die Grundbegriffe des Nähens erlernen möchten. An sechs Abenden werden diverse Näharbeiten – Hosen kürzen, Reißverschluss einnähen – erklärt und gezeigt sowie das Arbeiten mit der Nähmaschine erläutert. Der Kurs kann bei Bedarf mit der Herstellung eines Kleidungsstückes fortgesetzt werden. Beginn ist am Dienstag, 16. September, um 18.30 Uhr in der Beruflichen Schule in Nidda. Anmeldungen werden im Kurs angenommen. Weitere Informationen unter der Telefonnummer 06031/836000. (pd)



Anhänger rutschte in Straßengraben

Für sechs Stunden war die Landesstraße 3184 zwischen Nidda-Wallernhausen und Ranstadt-Bobenheim am Dienstag nach einem Unfall voll gesperrt. Ein 35-jähriger aus Fulda war mit seinem Lkw gegen 9.30 Uhr von Bobenheim nach Wallernhausen unterwegs. Als ihm auf der sehr engen Fahrbahn ein Lkw entgegenkam, wich er nach rechts aus. Dabei geriet der Anhänger auf die befestigte Bankette und rutschte in den Straßengraben. Er wurde mit einem Autokran geborgen. KA/Bild: Kipper